

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Tagesordnungspunkt

öffentlich

nicht öffentlich

--

Datum:

Antragsteller

AfD-Fraktion

Bearbeiter:

Telefon: (0385) 545 2965

**Änderungsantrag
Drucksache Nr.**

00134/2019

Beratung und Beschlussfassung in der Stadtvertreterversammlung am

Fachausschuss für

Finanzen

Hauptausschuss Stadtvertretung

Rechnungsprüfung

Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung

Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften

Bildung, Sport und Soziales

Kultur, Gesundheit und Bürgerservice

Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr

Jugendhilfeausschuss

Beschluss am:

Betreff

Zunehmende Gefährdung von Politiker*innen aller Ebenen und Akteuren der Zivilgesellschaft endlich ernst nehmen

Beschlussvorschlag

Der Wortlaut des Beschlussvorschlages wird wie folgt ergänzt:

Aber auch Politiker sind hier in der Pflicht. Sie sollten sich ihrer exponierten Stellung als Volksvertreter immer bewusst sein sowie ihrer Vorbildwirkung auch in der Art der politischen Auseinandersetzung.

Die Teilnahme oder gar der Aufruf zu Aktionen, bei denen Andersdenkende mit Gewalt oder mit verbalen Mitteln, die die allgemeinen guten Sitten des menschlichen

Beschlussvorschlag

Miteinanders vermissen lassen, attackiert werden, sind eines Volksvertreters unwürdig.

In diesem Zusammenhang missbilligt die Stadtvertretung das Verhalten ihres Mitgliedes Jana Wolff auf der Vortragsveranstaltung der AfD zum Klimawandel am 17.10.2019 im Demmlersaal.

Begründung

Der Bericht der SVZ am 19.10.19 spiegelt das unangemessene Verhalten vom Mitglied der Stadtvertretung, Jana Wolff, wider:

„Zu einem Zwischenfall ist es am Donnerstag im Rathaussaal gekommen, wie die Polizei jetzt mitteilte. Bei einer von der AfD organisierten Klima-Veranstaltung soll es zu Störungen gekommen sein. So soll ASK-Stadtvertreterin Jana Wolff zu den Gegnern des Vortragsinhaltes gehört haben. Ansatz der Kontrahenten: Referent Prof. Dr. Werner Kirstein leugne den Klimawandel. Darauf sei es nicht nur zu Gejohle und Zwischenrufen gekommen, sondern die Störer hätten den Lichtbild-Projektor ausgeschaltet.

Als der Veranstalter von seinem Hausrecht Gebrauch machen wollte und die aufgebrachten Gäste aufforderte zu gehen, weigerten sich diese. Ordner brachten die Störer in den Vorraum. Polizeibeamten nahmen dort die Personalien.“

gez. Dr. Hagen Brauer
Fraktionsvorsitzender